

Protokoll:

Bürgermeisterin Hammes-Rosenstein weist auf die Vorlage zum Deckenprogramm im Jahr 2017 hin.

RM Schupp bittet bei der Instandsetzung der Simmerner Straße abzuwarten, weil aktuell geplant ist die Bushaltestelle zu erneuern und es s. E. nicht zielführend ist, beide Maßnahmen unabhängig voneinander durchzuführen.

Herr Krömer erklärt, dass beide Maßnahmen miteinander verbunden werden sollen, wobei auch eine getrennte Umsetzung unproblematisch erscheint, da die Straße auf einer großen Länge erneuert wird, während der Abschnitt der Bushaltestelle dagegen sehr kurz ist.

RM Lehmkühler weist auf die Situation verschiedener Straßen in Ehrenbreitstein nach dem Ausbau im Rahmen der Stadtteilsanierung hin.

Werkleiter Mannheim führt aus, dass die Problematik zwar bekannt ist, zunächst aber noch geprüft werden muss, ob keine Urheberrechte oder künstlerischen Rechte tangiert sind und wie die Maßnahme sinnvoll durchgeführt werden kann.

Herr Krömer ergänzt, dass ein Umbau wohl nicht möglich ist und die weiteren Maßnahmen geprüft werden.

Auf Frage von RM Diederichs-Seidel zur Sanierung des Jahnplatzes und der beabsichtigten Errichtung eines angrenzenden Gebäudes erklärt Herr Krömer, dass der Platz in einem katastrophalem Zustand ist und die Maßnahme bereits seit einigen Jahren aufgeschoben wurde und nun aus straßenbaulicher Sicht umgesetzt werden sollte.

Auf Nachfrage von RM Diederichs-Seidel zum Einsatz von Flüsterasphalt berichtet Werkleiter Mannheim, dass der Einsatz auf Autobahnen und Bundesstraßen nicht mit der Verwendung auf städtischen Straßen verglichen werden kann. Der Einsatz von Flüsterasphalt ist für kurze Strecke nicht sinnvoll, weil der Effekt nur räumlich begrenzt wahrgenommen wird und jede Aufgrabung in diesen Bereichen dann die Geräuschsituation verstärkt. Er bietet an, dass ein Fachmann vom Landesbetrieb Mobilität im Werkausschuss hierzu berichten kann.

RM Dott möchte sich an dieser Stelle bei den verantwortlichen Mitarbeitern für gute Arbeit bei der Erneuerung der Straßendecke in Kesselheim bedanken.

Auf Frage von RM Wehran, bestätigt Herr Krömer, dass mit der in der Beschlussvorlage genannten „Rampe Nord“ die Auffahrt zur Balduinbrücke in Lützel gemeint ist.

Bürgermeisterin Hammes-Rosenstein stellt die einstimmige Zustimmung entsprechend dem Beschlussentwurf fest.